

Selbstreport FoBiS – Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung

Geschichte des Instituts

FoBiS ist in Baden-Württemberg einer der größten Träger von mehrtägigen Fortbildungen und Weiterbildungen in der Jugendhilfe.

1991

Begonnen hat alles im Jahr 1991 mit einer vom Sozialtherapeutischen Verein durchgeführten Fortbildung mit Dr. Roland Weber zum Thema "Gewalt und Sexueller Missbrauch" in Familien für Fachkräfte der Jugendhilfe.

1992

Die erste eigene Fortbildung des Sozialtherapeutischen Vereins findet 1992 in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Württemberg in der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein mit Ulrich Fellmeth zum Thema "Systemisches Arbeiten in der Heimerziehung" statt. Daraus entsteht eine dauerhafte Kooperation mit der Diakonie durch die Aufnahme aller Fortbildungen in das Kursbuch und durch die Förderung der Fort- und Weiterbildungen.

1993

Im Jahr 1993 beschließt der Vorstand des Sozialtherapeutischen Vereins die Gründung von FoBiS - Fortbildungsstelle unter der Verantwortung von Dr. Johannes Herwig-Lempp, dem damaligen Leiter der Sozialpädagogischen Familienhilfe.

1995

1995 wird ein festes FoBiS-Team gegründet und erstmals ein Fortbildungsprogramm mit acht Fortbildungen herausgegeben. Damit ist der Grundstein für SYSTERZ, der Weiterbildung Systemische Beratung gelegt, bis heute das Markenzeichen von FoBiS, die erstmals von Manfred von Bebenburg und Birgit Fischer durchgeführt wird.

Daraus erfolgt die Aufnahme in den Fort- und Weiterbildungsverbund der Diakonie Württemberg und seit 2004 die Anerkennung der Weiterbildungen durch die Evangelische Hochschule Ludwigsburg als Kontaktstudiengänge.

1997

1997 findet die erste Weiterbildung SYBEO - Systemische Beratung in und von Organisationen gemeinsam mit der Akademie der Jugendarbeit in Baden-Württemberg statt, die vier Mal durchgeführt und später durch SYBEO Kompakt in der Kooperation mit BTS Mannheim abgelöst wird.

1998

1998 wechselt Dr. Johannes Herwig-Lempp als Professor an die Hochschule Merseburg, woraus sich eine langjährige Kooperation des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis entwickelt. Danach werden unter der Leitung von Ludger Kühling die Angebote mit einem starken FoBiS-Team weiter differenziert und ausgebaut.

2000

Im Jahr 2000 findet die erste VorOrt-Weiterbildung mit dem Evangelischen Hohberghaus Bretten statt. Ein Jahr danach wird SYSTA eingeführt, die Weiterbildung zur systemischen Beratung im Modulsystem.

2004

Im Jahr 2004 übernimmt ein Leitungsteam die Verantwortung und entwickelt im Rahmen des Projekts Innovative Jugendhilfe der Diakonie Württemberg das Konzept "FoBiS Zukunft". Mit einem klaren Profil und einer sicheren konzeptionellen, personellen und wirtschaftlichen Basis gestaltet sich FoBiS kontinuierlich weiter und schreibt seine Geschichte als Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung fort.

2005

Auf dieser Grundlage beginnt im Jahr 2005 Friderike Degenhardt ihre Tätigkeit als Institutsleitung. Sie erschließt neue Kundengruppen, professionalisiert Verwaltung und Service von FoBiS und intensiviert die Zusammenarbeit mit der Systemischen Gesellschaft.

2007

Seit 2007 sind die Weiterbildungen von FoBiS von der SG anerkannt und im selben Jahr beginnt auch der erste Aufbaukurs zur Systemisch-lösungsorientierten Therapie und Beratung (LOT).

2008

2008 startet dann mit SYSflex die dritte Variante der Weiterbildung Systemische Beratung, ein Angebot in kleinen Zeiteinheiten.

2012

Im Jahr 2012 kamen über 1000 TeilnehmerInnen verteilt auf 42 Seminare, drei Fachtage und 20 Weiterbildungen zu FoBiS. Dazu waren 31 DozentInnen im Einsatz. Allein 17 Weiterbildungen zur Systemischen Beratung (SG) fanden parallel statt, davon elf zentral und sechs als VorOrt-Weiterbildungen.

Friderike Degenhardt beendet Anfang 2012 ihre Tätigkeit als Institutsleiterin. Birgit Fischer, zuvor stellvertretende Institutsleiterin und seit 2011 Fachvorstand von FoBiS, übernimmt kommissarisch die Leitung von FoBiS. In dieser Phase wird ein Erneuerungsprozess des FoBiS-Teams eingeleitet und das Seminarprogramm mit neuen Elementen angereichert.

2013

Seit April 2013 hat Daniel Mielenz die Leitung des Institutes inne und führt FoBiS in enger Kooperation mit dem Vorstand des Sozialtherapeutischen Vereins.

2015

FoBiS erhält vom Diakonischen Werk Württemberg den Auftrag eine Weiterbildung zur Fachkraft für Flüchtlingsarbeit anzubieten. Binnen eines Jahres werden so vier komplette Durchläufe einer 16-tägigen Weiterbildung für das Diakonische Werk angeboten, ebenso wie drei Vorort-Weiterbildungen mit diakonischen Trägern der Jugendhilfe.

2016

Alle Angebote des Sozialtherapeutischen Vereins werden von der Diakonischen Jugendhilfe Mutpol Tuttlingen übernommen. FoBiS wird nun unter dem Zeichen des Leuchtturms weitergeführt. An den hauptamtlichen Mitarbeitern ändert sich ebenso wenig wie an den freiberuflichen DozentInnen des FoBiS-Teams. Für den neuen Träger ist eine Ausrichtung des Fortbildungsprogrammes an den relevanten Themen der Jugendhilfe wichtig weiterhin mit einem klaren systemischen Schwerpunkt und einem Schwerpunkt auf Weiterbildungen.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Als Besonderheit weist FoBiS die Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen auf. FoBiS war und ist Teil eines diakonischen Trägers der Jugendhilfe und als Teil des Trägers Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Und dennoch war und ist FoBiS stets als Institut geführt, mit einer eigenen Leitung und mit einem Team aus freiberuflichen DozentInnen. FoBiS ist also Teil im Sinne eines „wir gehören dazu und profitieren davon“ und nicht im Sinne von „wir werden in unserer Ausrichtung gesteuert“.

Um das Selbstverständnis von FoBiS zu verdeutlichen scheint es hilfreich und bedeutsam das Selbstverständnis des langjährigen Trägervereins „Sozialtherapeutischer Verein Holzgerlingen e.V.“ auch zu beschreiben.

„Der Sozialtherapeutische Verein Holzgerlingen e.V. (STV) wurde 1984 gegründet um im Landkreis Böblingen Kinder und Jugendliche zu fördern und Eltern bei ihrer Erziehung zu unterstützen. Deshalb betreibt der Verein seit 1988 die Sozialpädagogische Familienhilfe (SpFh) im Landkreis Böblingen. In der Verpflichtung gegenüber unserem Auftrag entwickelt der Verein laufend innovative Angebote und Netzwerke der Bildung und Förderung junger Menschen und Familien.“

Der STV steht für ein solidarisches und inklusives Gemeinwesen in Vielfalt, Toleranz und Solidarität. Mit unserem Bildungs- und Familienzentrum leistet der Verein einen unverzichtbaren Beitrag für ein attraktives und zukunftsfähiges Holzgerlingen und Umgebung, wo sich Kinder und Familien wohl und beheimatet fühlen. Dazu bietet unser Familienzentrum (FamZ) ein reichhaltiges Programm für Kinder, Jugendliche und Familien.“

Der STV unterstützt Institutionen, Städte und Gemeinden insbesondere des Landkreises Böblingen im friedlichen Miteinander unterschiedlicher Kulturen und sozialer Milieus auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz. Mit dem Netzwerk Interkulturelle Arbeit (NIKA) haben wir im Landkreis Böblingen ein einzigartiges Angebot für Familien unterschiedlicher Herkunft, Fachkräfte und sozialer Netzwerke geschaffen.“

Mit dem Systemischen Institut für Bildung, Forschung und Beratung (FoBiS) verfügen wir als einer der wenigen Fort- und Weiterbildungsträger Baden-Württembergs für die Jugendhilfe und soziale Arbeit über ein umfassendes, qualifiziertes und vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot mit praxiserprobten Handlungskonzepten für Fachkräfte, Ehrenamtliche und deren Organisationen.“

Wie hier deutlich wird: der Träger von FoBiS bringt viel an Innovationskraft mit. Als kleiner und flexibler Träger sind die Angebote untereinander sehr verzahnt. Sowohl inhaltlich wie auch perso

nell. Beispielsweise verfügen alle MitarbeiterInnen der Sozialpädagogischen Familienhilfe und der Aufsuchenden Familientherapie über systemische Weiterbildungen. Umgekehrt bringen diese ihr praktisches Know-How und systemisches Erfahrungswissen wiederum in die Angebote bei FoBiS ein und sorgen so für einen stets aktuellen Praxisbezug der Fort- und Weiterbildungen. Bezogen auf das Netzwerk Interkulturelle Arbeit (NIKA) gilt Ähnliches. Die Leitung von NIKA ist eine der Lehrenden von FoBiS und so entsteht für die Teilnehmenden auch hier ein stets aktueller Praxisbezug. Angesichts der aktuellen Thematik um Flüchtlinge und UMA, Felder, in denen NIKA aktuell stark involviert und gefordert ist, bringt dies für FoBiS und seine systemisch-interkulturellen Schwerpunkte große Ressourcen.

Vieles neu - und doch bleibt vieles beim Alten...

Im März 2016 hat Mutpol-Diakonische Jugendhilfe Tuttlingen e.V.- alle Angebote des Sozialtherapeutischen Vereins Holzgerlingen übernommen und unter dem Markennamen Mutpol-Region Böblingen- zusammengefasst.

Der Leuchtturm ist das Markenzeichen von Mutpol. Verknüpft sind damit Begriffe wie Orientierung, Licht und Weite. In diesem Sinne versteht Mutpol auch ein Fortbildungsinstitut wie FoBiS als einen Ort der Begegnung, der Weiterentwicklung, des persönlichen Wachstums, eine innere und eine fachliche Weite.

Zudem ist Fort-/Aus- und Weiterbildung für Mutpol ein zentrales Element der Personalentwicklung, der Entwicklung und Hervorbringung von Potentialen und vor allem ein Baustein im Sinne des lebenslangen Lernens. Systemische Ideen und Herangehensweisen sind dabei sowohl für die Arbeit mit den KlientInnen, wie auch für die „Entwicklung“ von Personal von zentraler Bedeutung.

Ganz grundsätzlich erachten wir systemische Haltungen und Qualifikationen mittlerweile für eine notwendige Basis einer qualifizierten Arbeit im psychosozialen Bereich und beobachten zunehmend auch, dass in vielen grundständigen Ausbildungen und Studien mehr und mehr „Systemisches“ gelehrt und gelernt wird. Unsere TeilnehmerInnen kommen vermehrt bereits mit einem guten Vorwissen in unsere Weiterbildungen.

Für FoBiS lässt sich sagen, dass Praxis bzw. praktisch zentrale Begriffe in der Beschreibung der Ausrichtung und des Fort- und Weiterbildungsgeistes sind. Dies ist auf drei Ebenen bedeutsam:

1. Die DozentInnen des FoBiS-Teams und auch die GastdozentInnen kommen alle „aus der Praxis“. Zu einem gewichtigen Teil ist dies die Praxis der Jugendhilfe. *„Wir tun, was wir lehren und wir lehren was wir tun“*. Daher sind wir überzeugt, dass die Dinge, die wir lehren...
2. ...praxisrelevant und praxiserprobt sind und auf tatsächlichen Erfahrungen beruhen.
3. Wir sind davon überzeugt, dass Teilnehmende leichter erfahren, was systemisches Handeln bedeutet, und sich auch selbst zutrauen systemisches Handwerkszeug anzuwenden, wenn es unmittelbar erfahrbar wird und in geschütztem Rahmen ausprobiert und reflektiert werden kann. Deshalb wollen wir „praktisch“ lehren, d.h.: was wir lehren soll von den Teilnehmenden während der Fort- und Weiterbildungen praktisch in unterschiedlichen Rollen und Funktionen erfahren, eingeübt und reflektiert werden können.

Systemische Praxis wiederum kann unserer Überzeugung nach nur auf einer entsprechend gefestigten Haltung wirksam werden. Es ist uns daher wichtig im Lauf der Weiterbildungen unseren KundInnen eine systemisch-lösungsorientierte Grundhaltung zugänglich zu machen und attraktiv zu machen. Wir haben in diesem Sinne eine Vorbildfunktion: Unser Wirken als Lehrende ist daher getragen von einer wertschätzenden, lösungsorientierten und von Respekt geprägten Haltung.

Wenn sich FoBiS einer systemischen „Schule“ oder einer gewissen Richtung zuordnen müsste, so wäre die Ausrichtung oder die Grundhaltung am ehesten mit systemisch, konstruktivistisch, lösungsorientiert zu beschreiben. Für uns hat systemisches Denken jedoch viel mit unterschiedlichen Perspektiven zu tun und gewinnt auch daraus seine besondere Kraft. Von daher verstehen wir uns auch als „systemisch-integrativ“. Damit wollen wir ausdrücken, dass wir eine große Offenheit haben für unterschiedlichste Ansätze und Ideen aus dem systemischen Spektrum und darüber hinaus.

Damit verwirklichen wir auch etwas Weiteres, was uns wichtig ist: wir wollen nicht nur unseren KundInnen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung geben, sondern uns selbst als Institut weiterentwickeln. Gemäß eines Satzes von Virginia Satir, den wir auch auf unserer Homepage veröffentlicht haben: *"Wir können jederzeit etwas Neues lernen, vorausgesetzt wir glauben, dass wir es können."* Wir sind davon überzeugt, dass auch wir als Institut und als die darin handelnden Personen stets Neues lernen und uns weiterentwickeln können. Hierfür bedarf es Impulsen und Anregungen. Auch wir bemühen uns daher immer wieder um Impulse und versuchen für unsere KundInnen ein attraktiveres und besseres Institut zu werden.

Unsere KundInnen wollen wir einladen, an diesem Prozess teilzunehmen, durch Ihre fachliche Kompetenz, Ihre Rückmeldungen und Anregungen ein Fortbildungsinstitut weiterzuentwickeln im Sinne einer Plattform, auf der fachliche Themen diskutiert, neue Konzepte und Ideen entstehen können und letzten Endes auch das Lachen und der Spaß nicht zu kurz kommen.

FoBiS bietet derzeit drei verschiedene grundständige systemische Weiterbildungsgänge mit Dachverbandsanerkennung an:

- Systemische Beratung (SG) – in drei verschiedenen Durchführungsvarianten
 - SYSTERZ (Kurssystem) – „klassisch“
 - SYSflex (Kurssystem in kleinen Zeiteinheiten)
 - SYSTA (Modulsystem basierend auf dem Seminarprogramm von FoBiS): die TeilnehmerInnen buchen nach einem bestimmten Modus Seminare und haben parallel dazu Supervision und kollegiale Lerngruppen, sind aber in ihrer inhaltlichen Schwerpunktsetzung deutlich freier.

Hinzu kommen zwei als Aufbauweiterbildungen konzipierte Angebote, die den Abschluss in systemischer Beratung voraussetzen:

- Systemisch-lösungsorientierte Therapie als Aufbauweiterbildung im Kurssystem – LOT (SG)
- Systemische Organisationsentwicklung (neu) – DGFSF-zertifiziert

Daneben existiert bei FoBiS seit Herbst 2015 eine Weiterbildung zur Fachkraft für Flüchtlingsarbeit (ohne Dachverbandsanerkennung) in Kooperation mit dem Diakonischen Werk und fobi:aktiv.

Im Bereich von Leitung, Organisation, Beratung existiert bei FoBiS eine Fortbildungsreihe, die auf dem Besuch von vier thematisch entsprechenden Seminaren basiert.

In den Weiterbildungen Systemische Beratung und Systemische Organisationsentwicklung sind so genannte Wahlpflichtseminare integriert. Wahlpflichtseminar bedeutet, dass TeilnehmerInnen aus entsprechend gekennzeichneten Seminaren eines auswählen können, welches dann auf die Weiterbildung angerechnet wird. Diese ermöglichen den TeilnehmerInnen eine gewisse eigene inhaltliche Schwerpunktsetzung.

Ebenso sind ganztägige Fachtage im Sinne von Praxisworkshops fester Bestandteil der Weiterbildungsgänge Beratung und Therapie. Die Fachtage greifen Themen aus Theorie und Praxis des systemischen Arbeitens auf und richten sich an MitarbeiterInnen, TherapeutInnen, SupervisorInnen, systemische BeraterInnen und Führungskräfte. Sie bestehen aus einem Hauptvortrag und vertiefenden Workshops. Die Fachtage sind aber natürlich auch für ein größeres Fachpublikum geöffnet.

Als Fort- und Weiterbildungsinstitut für den gesamten psychosozialen Bereich (mit Schwerpunkt Jugendhilfe) erstellt FoBiS jedes Jahr ein Seminarprogramm mit 30-40 Einzelveranstaltungen. Darunter sind zum großen Teil dreitägige Seminare zu unterschiedlichen Bereichen systemischen Arbeitens.

Im Sinne lebenslangen Lernens, zunehmender Verzahnung und Durchlässigkeit unterschiedlicher Bildungsangebote hat FoBiS seit über zehn Jahren für seine Weiterbildungen die Anerkennung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg als Kontaktstudiengänge. Nach Level 6 (Bachelorniveau) des Deutschen Qualifikationsrahmens werden die Kolloquien gemeinsam mit Prüfern der Hochschule abgenommen und auch eine fest gelegte Anzahl von Credit Points ausgewiesen und vergeben. Die TeilnehmerInnen können in der Folge die Anerkennung bestimmter Leistungen auf ein Hochschulstudium beantragen. Die Weiterbildungen wurden im Jahr 2015 neu von der Hochschule zertifiziert. Eine Notengebung erfolgt nun nicht mehr.

Personelle Ausstattung

FoBiS verfügt derzeit über ein festes Team aus 10 Personen, davon sechs systemisch Lehrende. Dies sind im Einzelnen:

- Birgit Fischer - Lehrende Therapeutin (SG)
- Ulrich Fellmeth - Lehrender Dozent für Systemische Beratung (SG)
- Enrique Herrera - Lehrender Dozent für Systemische Beratung (SG)
- Petra Pfendtner - Lehrende Dozentin für Systemische Beratung (SG)
- Susanne Rothmaier - Lehrende Dozentin für Systemische Beratung (SG)
- Ulrike Reimann – Lehrende Dozentin für Systemische Beratung (SG), Lehrende für systemisches Coaching (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Organisationsentwicklerin (DGSF)

Vervollständigt wird das FoBiS-Team durch Annette Rupp, Sabine Salzmänn, Regina Groth-Kramer und Daniel Mielenz (alle derzeit noch ohne Lehrenden-Status).

Ausführliche Übersicht über die systemisch Lehrenden und anderen Mitglieder des FoBiS-Teams (alphabetisch sortiert):

Ulrich Fellmeth

Industriekaufmann, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Dozent für Systemische Beratung (SG), Familientherapeut und Systemischer Berater, Supervisor, Organisationsberater und Coach von Führungskräften. Langjährige Praxiserfahrung in Arbeitsfeldern der Jugendhilfe, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Familie der Diakonie Württemberg, Mitglied in Führungsgremien von Einrichtungen, Verbänden und Hochschulen.

Birgit Fischer

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Lehrtherapeutin (SG), Systemische Therapeutin (SG), Systemische Paartherapeutin, Systemische Kindertherapeutin, NLP-Practitioner, Supervisorin, Berufliche Praxis in Erziehungs-, Paar- und Familienberatung in einer psychologischen Beratungsstelle, langjährige Leitungserfahrung im Bereich Beratung für Kindertageseinrichtungen und im Allgemeinen Sozialen Dienst.

Regina Groth-Kramer

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Dipl.-Pädagogin (Sopä), Systemische Beraterin, Paar- & Familientherapeutin (DGSF), Sandspieltherapeutin (DGST). Langjährige Praxiserfahrung in der Schulsozialarbeit, Regionalsprecherin der Schulsozialarbeit im Landkreis Reutlingen, Coaching für SchulsozialarbeiterInnen, seit 12 Jahren eigene Praxis für Beratung, Therapie und Coaching, Referentinnentätigkeit.

Enrique Herrera

Energietechniker, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut, Dozent für systemische Beratung (SG), Coach, Supervisor, seit 1998 in Führungsposition.

Daniel Mielenz

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), M.A. Sozialmanagement, Systemischer Berater, Systemischer Therapeut (i.A.). Praktische Tätigkeit in der offenen Jugendarbeit und im Bereich der ambulanten erzieherischen Hilfen, langjährige Leitungskraft im Bereich der Hilfen zur Erziehung, Lehraufträge an den Hochschulen Esslingen und Ludwigsburg. Mitarbeiter einer Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie **Institutsleitung FoBiS**

Petra Pfendtner

Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Systemische Supervisorin und Organisationsberaterin, Dozentin für Systemische Beratung (SG). Freiberuflich im Bereich Supervision, Coaching und Projektberatung tätig, Leitung des Bereiches NIKA – Netzwerk Interkulturelle Arbeit bei Mutpol, Region Böblingen.

Ulrike Reimann

Dipl.-Pädagogin, Systemischer Coach (SG), Systemische Beraterin (DGSF), Lehrende Dozentin für Systemische Beratung (SG), Lehrende für systemisches Coaching (DGSF), Lehrende für systemische Beratung (DGSF), Systemische Organisationsentwicklerin (DGSF), Konfliktberaterin

(Mobbing-Hotline-BaWü), Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie (PEP/Dr. Bohne), Führungskraft und Praxistätigkeit in der Jugendarbeit/-politik, in der öffentlichen Verwaltung und im Hochschulbereich. Coach und Trainerin mit den Schwerpunkten Führung, Teamentwicklung, Konflikte und Mobbing, Stress-/Selbstmanagement, berufliche Veränderung.

Susanne Rothmaier

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Supervisorin (SG), Dozentin für Systemische Beratung (SG), Systemische Beraterin (SG). Langjährige Erfahrung im Erziehungsdienst in der stationären Jugendhilfe und in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, tätig als sozialpädagogische Familienhelferin im Landkreis Böblingen, Veröffentlichungen in „Unsere Jugend“ und „Kontext“.

Annette Rupp

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin (HP), Systemische Familientherapeutin (DGSF). Arbeit in eigener Praxis, freiberufliche Vortragstätigkeit, vielfältige Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Hypnotherapie, Praxiserfahrung in der pädagogischen Arbeit mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen, sowie Arbeit in einer Ganztageseinrichtung, Mitarbeiterin in einer psychologischen Beratungsstelle.

Sabine Salzmann

Kinderkrankenschwester, Systemische Therapeutin (SG), Arbeit in eigener Praxis, langjährige Erfahrung als freiberufliche Mitarbeiterin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben Tübingen, freiberufliche Vortragstätigkeit.

Die Verwaltung von FoBiS umfasst 1,4 Personalstellen, die durch folgende MitarbeiterInnen ausgefüllt werden:

- Iris Jaus
- Yvonne Roob
- Ingrid Boberach

Räumliche Gegebenheiten

FoBiS hat mit dem Bildungs- und Familienzentrum Holzgerlingen einen eigenen Veranstaltungsort. Das Haus ist zugleich der Standort der Sozialpädagogischen Familienhilfe und des Familienzentrums Holzgerlingen und somit dauerhaft belebt und bietet so auch Raum für Begegnungen. Die Räumlichkeiten von NIKA befinden sich direkt in Böblingen.

Das Bildungs- und Familienzentrum liegt zentral in Holzgerlingen im Kreis Böblingen. Es verfügt über eine gute Verkehrsanbindung. Die Autobahn (A 81) liegt ca. 10 min. entfernt, der Bahnhof Holzgerlingen in 5 min. Laufweite.

Im Haus nutzt FoBiS drei Seminarräume. Der größte Seminarraum (Raum Satir) ist für bis zu 25 Personen geeignet, die beiden anderen Räume (Raum Watzlawick und Familienbühne) für ca. 10-15 Personen. Im Haus finden sich noch weitere Sitz- und Arbeitsgelegenheiten. Die Seminarräume

sind mit der üblichen Seminartechnik ausgestattet wie Flipchart, Moderationswände, Moderationskoffer. Der Raum Satir verfügt zudem über eine Leinwand und einen Beameranschluss.

Direkt vor dem Raum Satir befindet sich eine kleine Küchenzeile mit einer Kaffeemaschine und Geschirr. Hier werden die Teilnehmenden von unserer Servicekraft mit Heiß- und Kaltgetränken,

Backwaren, Obst und Süßigkeiten gepflegt. Ein Mittagessen wird im Haus selbst nicht angeboten. Ein Mittagessen kann über verschiedene Gastronomieangebote in der Stadt Holzgerlingen abgedeckt werden. Die Seminare beginnen stets mit einem Brezelfrühstück, das eine halbe Stunde vor Seminarbeginn bereitsteht. Im Bildungs- und Familienzentrum gibt es eine Küche, die auch von den TeilnehmerInnen genutzt werden kann.

FoBiS verfügt an diesem Standort über zwei Büroräumlichkeiten (Verwaltung und Leitung), sowie Nebenräume zum Lagern von notwendigen Materialien.

Da aus terminlichen und räumlichen Gründen (das räumliche Einzugsgebiet von FoBiS erstreckt sich auf ganz Württemberg) nicht alle Seminare und Weiterbildungen in Holzgerlingen angeboten werden können und FoBiS zahlreiche Angebote VorOrt/Inhouse anbietet, nutzt FoBiS externe Tagungshäuser bzw. Seminarräume von Einrichtungen. Hierbei ist uns wichtig, dass der Service mindestens die Standards des Bildungs- und Familienzentrums bieten kann. Auch Fachtage werden aufgrund der Teilnehmergröße von bis zu 80 Personen außerhalb angeboten.

In den letzten drei Jahren nutzt FoBiS unter anderem folgende Orte und Tagungshäuser für Seminare, Weiterbildungsblöcke oder Fachtage:

- Evangelische Tagungsstätte Löwenstein (Seminare und Weiterbildungsblöcke)
- Tagungszentrum Bernhäuser Forst (Fachtage)
- KVJS Tagungszentrum Gültstein (Seminare und Fachtage)
- Bildungszentrum St. Luzen, Hechingen (Seminare und Weiterbildungsblöcke)
- Kloster Kirchberg, Sulz (Seminare und Weiterbildungsblöcke)
- Jugendherberge Stuttgart (Seminare und Fachtage)
- Landratsamt Waldshut (Weiterbildungsblöcke)
- Hotel Parqueo, Gelnhausen (Weiterbildungsblöcke)
- Kommunikationszentrum Mutpol, Tuttlingen (Fachtage und Weiterbildungsblöcke)
- Hotel Gärtner, Holzgerlingen (Fachtage)
- Ludwig-Schlaich-Akademie, Waiblingen (Seminare)
- Albgarten e.V., Schelklingen

Die Räume werden teilweise von FoBiS angemietet, teilweise stellen uns die Einrichtungen die Räume zur Verfügung.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Unsere KundInnen:

Regierungsbez.	Stuttgart	Karlsruhe	Tübingen	Freiburg	anderes Bundesland	
Mittelwert 2011-2016	51%	10%	20%	8%	11%	
Arbeitsfelder	Jugendhilfe	Altenpflege	Behindertenhilfe	Schule	Kindertagesein.	Sonstiges
Mittelwert 2011-2016	57%	1%	4%	8%	6%	25%

Wie obige Tabelle (die Tabelle umfasst die letzten fünf Jahre) zeigt kommen gut über 70% unserer TeilnehmerInnen aus den umliegenden Regierungsbezirken von FoBiS, aber auch bis zu 10% aus anderen Bundesländern als Baden-Württemberg. Deutlich sichtbar: fast 60% der TeilnehmerInnen kommen aus dem Bereich der Jugendhilfe. Im Bereich Sonstiges enthalten sind u.a. auch noch der Bereich der (Kinder- und Jugend) Psychiatrie, der Jugendarbeit.

Die Geschlechterverteilung der KundInnen wird nicht gesondert erhoben, es dürfte sich aber zu min. 80% um weibliche KundInnen handeln, wenn man in die Fort- und Weiterbildungen schaut.

Auch das Alter wird bei FoBiS nicht extra erfasst. Wir gehen hier von einem Schwerpunkt-Altersbereich zwischen 25-45 Jahren aus.

Unsere Angebote:

Was die Anzahl der Weiterbildungen angeht so verdeutlicht folgende Tabelle den Verlauf der letzten vier Jahre

	2013	2014	2015	2016
Systemische Beratung	16	10	8	7
Systemische Therapie	2	2	2	1
Fachkraft für Flüchtlingsarbeit (in Kooperation)			3	7
WB gesamt	19	12	12	12
TN gesamt	295	165	200	236

Zwischen 2007 und 2016 wurden bei FoBiS ca. 50 Weiterbildungen in systemischer Beratung durchgeführt, etwa 10 Aufbauweiterbildungen in Systemischer Therapie, 2 Coaching-Weiterbildungen und 3 Weiterbildungen in Systemischer Beratung und Leitung von Organisationen. Seit 2015 wurden 10 Weiterbildungen (à min. 12 Tage) zur Fachkraft für Flüchtlingsarbeit durchgeführt, entweder im Auftrag des Diakonischen Werkes oder als Inhouse-Weiterbildungen für Jugendhilfe-Einrichtungen. Die obige Tabelle zeigt alle Weiterbildungen, die in diesem Jahr gelaufen, begonnen oder beendet wurden.

In der Regel führt FoBiS darüber hinaus jährlich 3 Fachtage durch und bietet ein Seminarprogramm mit 30-40 Seminare (3-tägig) an.

Hinzu kommt ein so genannter VorOrt-Bereich, bei dem FoBiS Inhouse-Schulungen insbesondere für Einrichtungen der Jugendhilfe durchführt. Hier ist FoBiS pro Jahr mit ca. 35 Seminar-Tagen unterwegs. 2016 aufgrund der Weiterbildung zur Fachkraft für Flüchtlingsarbeit deutlich mehr.

Daneben bieten die DozentInnen von FoBiS Supervisionen, Coachings und Prozessbegleitungen für Teams, Einzelpersonen, Führungskräfte und Einrichtungen an.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Erläuterungen dazu ab Beginn der jeweiligen Maßnahmen.

Wie wird Kontinuität (zeitlich, inhaltlich, personell) der Weiterbildungsgänge und Kontinuität innerhalb der Weiterbildungen erreicht?

Qualitätssicherung

Wir versuchen, Qualität zunächst „dialogisch“ zu erfassen. Das heißt jede Veranstaltung – egal ob Seminar oder Weiterbildung – wird im Dialog zwischen DozentInnen und TeilnehmerInnen ausgewertet. Da wir uns bewusst sind, dass es möglicherweise seitens der TeilnehmerInnen ein Hierarchiegefälle bzw. ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis unterstellt wird und so wichtige Aspekte und Rückmeldungen im Gespräch möglicherweise nicht zutage treten, nutzen wir ausführliche anonymisierte Fragebögen mit Skalierungen. In diesen werden für uns wichtige Qualitätsaspekte abgefragt und es existiert Freiraum für schriftliche Rückmeldungen.

In den Weiterbildungen werden diese Bögen zu Anfang und zur Mitte genutzt. Am Ende erfolgt ebenfalls eine schriftliche Auswertung der Weiterbildungen in einem gesonderten Fragebogen. Gleiches gilt für unsere Fachtage: auch hier nutzen wir einen gesonderten Fragebogen.

Welche Kriterien wir zugrunde gelegt haben entspringt im Wesentlichen den Dingen, die uns als DozentInnen wichtig sind und die wir als wichtige Elemente von Lehr-Qualität sehen. Abgefragt wird hier eher die Qualität der Lehre.

Als SG-Mitgliedsinstitut befinden wir uns zudem in einem Qualitätszirkel mit dem istob München. Hier sind wir vom Prozess her aber eher am Anfang und beschäftigen uns mit den Fragen der Qualität von systemischer Ausbildung – die wir derzeit noch für schwer beschreibbar bzw. schwer zu vereinheitlichen sehen. Jeder hat hier sicherlich andere Kriterien und die Frage: woran würden wir am Ende bemerken, dass wir qualitativ ausgebildet haben und insbesondere unsere WeiterbildungsteilnehmerInnen in der Lage sind ihre KundInnen „gut“ systemisch zu beraten scheint uns hier besonders bedeutsam.

Unsere DozentInnen sind wie oben beschrieben allesamt zu mindestens 50% außerhalb der Lehre und innerhalb systemischer Praxis tätig. Wie oben erwähnt: „*wir lehren die Dinge, die wir tun und wir tun die Dinge, die wir lehren*“ mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die Praxis umfasst daher sowohl das beraterische, therapeutische, supervisorische Wirken, ebenso wie Leitungserfahrung und bezieht sich auch von den Zielgruppen her sowohl auf Einzelpersonen als auch Mehrpersonensettings und unterschiedliche Hierarchieebenen.

Ein kontinuierlicher Praxisbezug ist daher bei FoBiS gegeben und uns besonders wichtig.

Kooperationen / Austausch

FoBiS ist (eine weitere Besonderheit) Mitglied in beiden systemischen Dachverbänden in Deutschland. Bisher waren die Weiterbildungsgänge alle seitens der SG zertifiziert (Beratung, Aufbauweiterbildung Therapie und Coaching). Nachdem nun die DGSF eine Zertifizierung für die Aufbauweiterbildung Systemische Organisationsentwicklung beschlossen hat, möchten wir hierfür eine DGSF-Zertifizierung erreichen. Inwiefern es für uns als Institut bzw. unsere KundInnen ein Mehrwert darstellen würde auch die anderen Weiterbildungen durch die DGSF anerkennen zu lassen werden wir in nächster Zeit prüfen, zumal dies auch mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist. Als Institut der SG sind wir bereits in einem Qualitätszirkel mit dem istob-Zentrum in München, mit dem wir auch sonst kooperieren in Form eines Austausches von ReferentInnen. Auch eine gemeinsame Supervisions-Weiterbildung war mit dem istob geplant.

Eine enge Kooperation existiert mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Dort sind die Weiterbildungsgänge von FoBiS als Kontaktstudiengänge anerkannt. Bei der Abnahme der Kolloquien sind daher stets auch Prüfer der Hochschule anwesend. Sowohl die Zertifikate wie auch die mit der Anerkennung als Kontaktstudiengänge notwendigen Zeugnisse werden von der Hochschule mit unterzeichnet. So ergeben sich für die KundInnen bei Bedarf zusätzliche Anerkennungsmöglichkeiten und so etwas wie ein „Bildungsmehrwert“.

Ebenso wichtig ist die Kooperation mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales in Baden-Württemberg/Landesjugendamt. Die FoBiS Weiterbildung zum Systemischen Berater Systerz (in Kursform) wird über den KVJS als eine von zwei überhaupt vom KVJS anerkannten längerfristigen Weiterbildungen anerkannt und im KVJS-eigenen Fortbildungsprogramm für Fachkräfte der Jugendhilfe beworben. Daneben kooperiert FoBiS im Bereich systemischer Seminare für den Bereich Schulsozialarbeit mit dem KVJS.

FoBiS als Teil eines diakonischen Trägers ist zudem Mitglied und im Vorstand der Fachgruppe Fort- und Weiterbildung im Evangelischen Schulwerk Württemberg. Hier handelt es sich um einen Zusammenschluss evangelischer Schulen, Fort- und Weiterbildungsinstitute, die sich um Austausch, Kooperationen auf dieser Ebene bemüht. Als Fort- und Weiterbildungsinstitute innerhalb der Jugendhilfe sind in Baden-Württemberg hier FoBiS, fobi:aktiv und Jucon mit in der Fachgruppe.

Als bisher enger Kooperationspartner ist fobi:aktiv aus Esslingen zu nennen. Neben der Weiterbildung „Fachkraft für Flüchtlingsarbeit in der Jugendhilfe“, die beide Institute gemeinsam seit Herbst 2015 anbieten, haben wir verschiedene Seminare und Fachtage im Jahr 2016 gemeinsam angeboten.

Über die Weiterbildung Fachkraft für Flüchtlingsarbeit wird auch die Verzahnung zur diakonischen Trägerlandschaft deutlich. Die Weiterbildung erfolgt im Auftrag des Fachverbandes und der Abteilung Kinder Jugend und Familie des Diakonischen Werks Württemberg. Teilnehmende aus Mitgliedseinrichtungen des Diakonischen Werks erhalten hier auch vergünstigte Konditionen.

Mit dem Institut Basis ist FoBiS ebenfalls „historisch“ verzahnt. Gemeinsam wurde mit Manfred v. Bebenburg der SYSTERZ-Kurs entwickelt und auch durchgeführt. Bis heute ist Manfred v. Bebenburg regelmäßig Dozent im Kurs und im Seminarbereich tätig. Mit Holger Lier ist ein zweiter Referent von dort regelmäßig in unseren Fortbildungen als Dozent zu Gast.

Erfreulich ist, dass die Fachgruppe „Systemische Aufstellungen“ der DGSF für das Jahr 2017 ihre Kooperation für den Fachtag „Beraten im Raum – Raum und Körper in der Beratung nutzen“ bereits zugesagt hat und den Fachtag auch inhaltlich mitgestalten wird.

Eine weitere Kooperation besteht mit der Ludwig-Schlaich-Akademie in Waiblingen. Dort bietet FoBiS seit zwei Jahren regelmäßig systemische Grundlagenseminare an. Für Ende 2017 ist eine Weiterbildung in Systemischer Beratung in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Schlaich-Akademie geplant.

Selbstverständlich kooperiert FoBiS auch mit den Einrichtungen des eigenen Trägers Mutpol. Aktuell laufen dort zwei Weiterbildungen: eine Weiterbildung in Systemischer Beratung und eine Weiterbildung zur Fachkraft für Flüchtlingsarbeit. Außerdem entstehen über den neuen Träger weitere Kooperationen mit anderen Einrichtungen.

GastreferentInnen

In den mittlerweile über 20 Jahren seit Bestehen von FoBiS haben zahlreiche GastreferentInnen bei FoBiS gewirkt. Insbesondere bei einzelnen Fachtagen bemüht sich FoBiS darum, für die KundInnen „besondere“ ReferentInnen zu gewinnen. Gleichwohl ist die folgende Aufzählung bewusst lückenhaft:

GastdozentInnen bei Fachtagen:

Arnold Retzer, Peter Hain, Bernhard Trenkle, Dr. Reinhold Bartl, Dr. Ulrike Borst, Dr. Gunther Schmid, Annalisa Neumeyer, Susy Signer-Fischer, Manfred Prior, Dr. Björn Enno Hermanns, Dr. Liz Nicolai, Ingrid Meyer-Legrand, Josef Heck, Dr. Jan Ilhan Kizilhan, Dr. Detlef Scholz, Dr. Ruth Sander, Roland Weber, Carmen Kindl-Beilfuß, Ansgar Röhrbein, Dr. Andreas Eickhorst, Dr. Gerhard Dieter Ruf, Werner Huber, u.a.

GastdozentInnen bei Seminare

Manfred v. Bebenburg, Ansgar Röhrbein, Ulrike Reddemann, Annalisa Neumeyer, Dr. Reinhold Bartl, Monique Breithaupt-Peters, Dr. Almute Nischak, Birgit Lang, Dr. Michael Schieche, Dr. Mathilde Fatke Müller, , Brunhilde Löbner, Annett Renner, Holger Lier, Carola Eissler, Hede Andresen Kühn, Monika Heinzl-Junger, u.a.

GastdozentInnen in Weiterbildungen:

Manfred v. Bebenburg, Ansgar Röhrbein, Susanne Zettl-Röhler

Projekte des Instituts

Aktuell werden bei FoBiS mehrere kleinere „Projekte“ bzw. Schwerpunktsetzungen verfolgt:

Kompetenz für die Arbeit mit geflüchteten Menschen: Neben der Weiterbildung zur Fachkraft für Flüchtlingsarbeit (hier versuchen wir das Curriculum fortlaufend an den Bedarf der TeilnehmerInnen bzw. Einrichtung anzupassen und weiterhin besonders auf eine systemische Ausrichtung innerhalb des Curriculums zu achten) werden wir in nächster Zeit eher Angebot entwickeln, die das Thema Integration, Diversity, Transkulturalität zum Schwerpunkt haben. Über die Entwicklung einer Weiterbildung in transkultureller Traumapädagogik denken wir gerade nach.

Systemische Grundlagenschulungen für „Nicht-Fachkräfte“: im Rahme insbesondere von Ganztagesbetreuungen an Schulen und Horten werden häufig Fachkräfte ohne (sozial-) pädagogische Ausbildung eingesetzt. Seit 2 Jahren besteht hier vermehrt bedarf diese Fachkräfte auch für die Tätigkeit mit den Kindern und im Kollegenkreis systemisch auszubilden. Hier entwickeln wir unsere

sonst für Fachkräfte konzipierten Konzepte weiter. Diese sind für Nicht-Fachkräfte oft überkomplex.

Integration von Sandspieltherapie: mit großem Erfolg und Zulauf haben wir bei FoBiS in den letzten beiden Jahren Seminare im Bereich Sandspiel angeboten. Diese bisher nicht als grundlegend „systemisch“ anerkannte Vorgehensweise bietet aber viele Anknüpfungspunkte ins Systemische hinein. Diesen Bereich wollen wir zu einem kleinen Schwerpunkt ausgestalten, systemisch ausrichten und in eine Weiterbildungsform bzw. Fortbildungsreihe weiterentwickeln.

Systemische Organisationsentwicklung: Aktuell haben wir ein Curriculum entwickelt für eine den DGSF-Rahmenrichtlinien entsprechende Aufbauweiterbildung. Schon früher gab es bei FoBiS ähnliche Weiterbildungen (SYBEO-Systemische Leitung und Beratung von Organisationen) ohne Dachverbandsanerkennung. Zusätzlich existiert bei FoBiS die Fortbildungsreihe Leitung, Organisation und Beratung LOB. Mit der Weiterbildung Systemische Organisationsentwicklung wollen wir diesen Schwerpunkt ebenfalls weiter ausbauen.

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Da FoBiS noch kein zertifiziertes DGSF-Institut ist existieren bisher gibt es recht wenige Erfahrungen mit den Richtlinien der DGSF. Aktuell nur im Bereich der Anerkennung von Lehrenden. Diese Anerkennung funktioniert wahrgenommen unkompliziert.

Die Anerkennung des Aufbauweiterbildungsgangs Systemische Organisationsentwicklung hat einiges an Zeit und Aufwand erfordert. Gleichzeitig wird dieser Prozess jedoch als qualitativ voll erlebt und wird durch die DGSF-Geschäftsstelle und Gremien gut begleitet und unterstützt.

Anerkennenswert finden wir die Schnelligkeit und Klarheit mit der nach den Mitgliederversammlungen die entsprechenden Beschlüsse im Druck gebracht und zugänglich gemacht werden. Dies zeugt von einer guten Organisation.

Verankerung in der DGSF

Was für die Erfahrungen im Umgang mit den DGSF-Richtlinien gilt, gilt bisher auch noch für die Verankerung des Instituts in der DGSF. Als Mitglied nehmen wir seit drei Jahren regelmäßig an den DGSF-Tagungen und MVen teil.

Bei den Tagungen erleben wir die DGSF als ein lebendiges Miteinander, das uns sehr ermutigt und anspricht Teil davon zu werden.

Die Teilnahme an der Regionalgruppe Süd-West ist uns bisher selten gelungen.

Erfreulicherweise sind wir in einem guten Kontakt zur Fachgruppe „Systemische Aufstellungen“. Wir freuen uns sehr, dass die Fachgruppe sich dazu entscheiden hat, 2017 mit uns gemeinsam einen Fachtag diesem Thema zu veranstalten. Dieser findet im November 2017 mit Dr. Ruth Sander, Holger Lier und Randolf Hummel statt.

Von unserer Grundausrichtung werden sicherlich die Fachgruppen

- Systemische Kinder- und Jugendhilfe
- Systemische Sozialarbeit
- Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung
- Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung
- Systemische Aufstellungen

für unser Institut spannende Anknüpfungspunkte bieten.

Veröffentlichungen

Fellmeth, Ulrich (2013): *Erfolgreich verändern trotz widriger Umstände*, in Kaufmann, D. und Knapp, K. (Hrsg.) *Demografischer Wandel in der Sozialwirtschaft – Herausforderungen, Ansatzpunkte, Lösungsstrategien*, S. 121-137, Kohlhammer Verlag

Mielenz, Daniel und Schierer, Elke (2014): *Organisationsgestaltung als Leitungsaufgabe - Implementierung eines Handlungsmodells zur Stärkung der Partizipation im stationären Bereich einer Einrichtung der Erziehungshilfe*, in Alexa Köhler-Officerski, Heike Stammer (Hrsg.): *Übergänge und Umbrüche*. FEL Verlag Forschung Entwicklung Lehre (Freiburg)

Reimann, Ulrike (2015): *Mentales Training bei Präsentations- und Prüfungsangst*, in Sylvia Lepp, Cornelia Niederdrenk-Felgner (Hrsg.): *Das Nürtinger Beratungsmodell IBIS. Individuelle Betreuung für ein individuelles Studium*, S. 124-139, UniversitätsverlagWeber

Reimann, Ulrike (2013): *Die Geister, die ich rief ... Was haben Glaubenssätze mit dem Fachkräftemangel in der offenen Jugendarbeit zu tun?*, in *Offene Jugendarbeit* 02/2013, S. 14-22

Ande, Peter, Ludger Kühling & **Petra Pfendtner**: *Vorstudie zum Fort- und Weiterbildungsbedarf in der Jugendberufshilfe*. Studie im Rahmen vom Projekt „Ikarus – Innovation und Qualitätsentwicklung in Einrichtungen der Jugendberufshilfe“. Stuttgart 2002

Pfendtner, Petra; Eissler, Carola; Altan Melahat u.a. (Hrsg.) 2011): *Deutsch lernen? Mein Kopf ist voll!*, Papermoon Verlag

Rothmaier, Susanne. (2000): *Geheimnisvolle Therapie? Praxiserfahrungen mit der Koexistenz von Sozialarbeit und Therapie*. *Kontext* 31,1; S. 18-27